

# Letzte Nachrichten

## Französische Polizei im Kampfe mit sowjetspanischen Kinderflüchtlings.

Junge Emigranten terrorisieren Krankenhäuser. — Achtjährige Messerhelden.

Paris, 29. Juni. Frankreich, zur Zeit bekanntlich das gelobte Land einer bestimmten Sorte von Emigranten, erlebt im Zusammenhang mit dem Vordringen der nationalspanischen Truppen abermals eine Welle von hereinströmenden strafwürdigen Elementen, über deren Betragen schon seit längerer Zeit, besonders in Südfrankreich, lebhaft Klage geführt wird. Namentlich macht sich auch eine an Rußland gemahnende Kinderplage abel bemerkbar.

In das Krankenhaus von La Rochelle sind 3. B. in der vergangenen Woche 15 junge sowjetspanische Flüchtlinge von 10 bis 15 Jahren aus Spanien eingeliefert worden. Sie zeigten sich von der übelsten Seite, größtenteils revolutionäre Pöbel und bewarfen die im Krankenhaus dienenden Nonnen und Krankenschwestern mit gemeinen Schimpfwörtern. Mehrmals hatte schon die Polizei zur Wiederherstellung der Ordnung eingreifen müssen. Am Dienstag wurden die roten Flüchtlingsgäste handgreiflich und schlugen mit der Faust, mit Stiefeln und Gürteln auf die Nonnen und Krankenschwestern, um dann auf dem Wege durch die Fenster zu flüchten. Sie stiegen über den Zaun und machten die Straßen der Stadt unsicher, bis die Polizei die Verfolgung aufnahm und sie wieder in das gastfreundliche Krankenhaus einleitete, wo sie künftig unter ständiger Bewachung von französischen Polizeibeamten stehen werden. Einer der Jünglinge setzte den Polizeibeamten föhlichen Widerstand entgegen.

Auch unter den 60 durchschnittlich achtjährigen (!) Pflegebefohlenen aus dem Baskenlande, die in Angere beherbergt worden sind, befanden sich Rädelsführer, die verlangten, wieder nach Hause beordert zu werden, und zu flüchten versuchten, wobei sie die Aufsicht führenden Lehrerinnen mit dem Tischmesser bedrohten. Die Polizei ist hier ebenfalls herbeigerufen worden, um 15 der achtjährigen Unbezahlbaren herauszuholen und in männliche Obhut zu bringen.

## Amerikanische Flugzeugindustrie duldet Werkspionage

Washingtoner Regierungskreise beschränken sich auf Warnungen.

New York, 29. Juni. Wie die „New York Times“ mitteilt, hat ihr ein hoher Regierungsbeamter in Washington schwerwiegende Angaben über sowjetrussische Werkspionage in der amerikanischen Flugzeugindustrie gemacht. Der ständig zunehmende Zustrom sowjetrussischer Flugzeugtechniker und ihre Tätigkeit in den Schiffsfabriken der amerikanischen Flugzeugindustrie, so heißt es in den Enthüllungen, bereite in amtlichen Luftfahrtkreisen starke Sorgen. Zwar rühme sich die amerikanische Flugzeugindustrie eines wachsenden Absatzes nach Sowjetrußland, aber die Bedingungen, unter denen diese amerikanischen Flugzeuge nach Moskau verkauft werden, seien beunruhigend. Fehle Vertragsbedingung sei beispielsweise, daß russische Flugzeugtechniker in amerikanischen Fabriken arbeiten dürfen, wobei sie die amerikanischen Methoden und Konstruktionsgeheimnisse kennen lernen. Amerika selbst zitiere Flugzeuge jeht am laufenden Band, und Sowjetrußland sei das einzige Land, das Einsicht in die Fabrikation erlange. Das Kriegs- und das Marineministerium hätten daher bereits bei zwei wichtigen Fabriken darauf bestanden, daß sie ihre für die Ausfuhr bestimmten Flugzeuge in abgetrennten Hallen bauen.

Es gebe — so enthüllt das Blatt weiter — sogar Fabrikanten, die jetzt Regierungsaufträge ablehnen und nur für die Ausfuhr arbeiten, obwohl die Regierung ihnen die Fabrikation durch Lieferung von Plänen und Krediten erst ermöglicht habe. Besonders interessant sei Sowjetrußland an Flugbooten und vielmotorigen Landflugzeugen, für die es laubhafte Preise zu zahlen bereit sei, sofern man einen Stab russischer Ingenieure zur Werkspionage hereinlasse.

## Die Kommunisten dürfen sich an den Wahlen im Staat New York nicht beteiligen.

Albany, 30. Juni. Das Obergericht des Staates New York entschied am Dienstag, daß die New Yorker kommunistische Partei nicht berechtigt sei, sich an den kommenden Wahlen im Staate New York zu beteiligen, da sie auf Grund der Staatswahlgesetze nicht länger eine anerkannte Partei sei. Die Staatswahlbehörde machte geltend, daß die kommunistische Partei die gesetzliche Anerkennung eingeholt habe, weil sie bei der letzten jährigen Gouverneurswahl nicht die für die gesetzliche Anerkennung einer Partei notwendige Mindeststimmzahl von 50 000 erhalten hat.

## Der Reichskriegsminister in Gran.

Budapest, 29. Juni. Reichskriegsminister Generalfeldmarschall von Blomberg unternahm in den Nachmittagsstunden des Dienstag eine Besichtigungsfahrt nach Gran, wo die noch unter dem verstorbenen Ministerpräsidenten Gombos eingeleiteten großen Ausgrabungen des Arpadenschlösses aus dem 11. Jahrhundert befristet wurden. In den Abendstunden kehrte der Reichskriegsminister nach Budapest zurück.

Zu Ehren des Generalfeldmarschalls von Blomberg veranstaltete am Abend der ungarische Sonderminister General Roeder ein offizielles Essen, an dem der Ministerpräsident und zahlreiche maßgebende Persönlichkeiten teilnahmen. An das Essen schloß sich ein offizieller Empfang.

## Der Wortlaut des französischen Ermächtigungsgesetzes.

Paris, 29. Juni. Das Ermächtigungsgesetz der Regierung Chanemps, das am Dienstag abend in der Kammer zur Beratung gestellt wurde, hat folgenden Wortlaut:

Die Regierung wird ermächtigt, bis zum 31. August 1937 durch im Ministerrat verabschiedete Verordnungen alle Maßnahmen zu treffen, die die Beeinträchtigung des Staatskredits und die Spekulation bekämpfen sowie die wirtschaftliche Gesundung, die Preisüberwachung, den Ausgleich des Haushaltes und des Schatzamtes ohne Währungskontrolle und die Verteidigung des Goldbestandes der Bank von Frankreich bezwecken.

Diese Verordnungen werden innerhalb von drei Monaten nach Verkündung vorstehenden Gesetzes, aber auf alle Fälle in der ersten Sitzung der außerordentlichen Parlamentssitzung 1937 den Kammern zur Ratifizierung unterbreitet werden.

Die Begründung des Gesetzes lautet:

Die Lage des Haushaltes, des Schatzamtes und der Währung erheischen sofortige Gesundungsmaßnahmen. Das Schatzamt muß bis zum Jahresende Lasten tragen, die es nicht durch Inanspruchnahme des Geldmarktes bewältigen kann. Die Währung ist spekulativem Druck ausgesetzt, der die Gefahr mit sich bringt, den Goldbestand der Währungsbank rasch zu gefährden. Eine derartige Lage kann nicht Dauerzustand werden, ohne die finanzielle Unabhängigkeit, die militärische Sicherheit, die sozialen Ertragsverhältnisse und die wirtschaftliche Gesundung Frankreichs in Frage zu stellen.

Die Regierung beschließt, sofort einen Plan der Gesundung anzunehmen, der die Verteidigung des Goldbestandes der Bank von Frankreich ohne Währungskontrolle, einen unerbittlichen Kampf gegen die Spekulation und ein streng eingehaltenes Haushaltsgleichgewicht für 1937 vorsieht, und zwar durch geeignete Steuermaßnahmen und eine merkliche Verringerung der Kosten des Schatzamtes. Dieses Programm bildet ein zusammenhängendes Ganzes. Keine der geplanten Maßnahmen könnte genügen. Die Notwendigkeit, sie alle gleichzeitig und unverzüglich anzuwenden, macht eine außergewöhnlich rasche Durchführung notwendig. Im Hinblick auf letztere verlangt die Regierung vom Parlament die erforderlichen Vollmachten.

## Das wahre Gesicht.

Die New Yorker Vorherrschaft bekennt Farbe.

Berlin, 29. Juni. Nichts ist in der Lage, trefflicher zu beweisen, daß der amerikanische Boxsport durch den Kampfabschluß um die Schwergewichtsweltmeisterschaft zwischen Max Schmeling und Tomp Farr einen schweren Schlag erhalten hat, als die Erklärung, zu der sich jetzt die Athletik-Kommission des Staates New York bemüht hat. Der Vorsitzende der Kommission, Phelan, gab bekannt, daß Joe Louis als „Weltmeister“ anerkannt werden müsse, jedoch eine Kampferlaubnis für den neuen „Weltmeister“ in New York nur in Frage käme, wenn er bereit sei, seinen „Titel“ gegen Max Schmeling zu verteidigen. Ihr wahres Gesicht enthüllte aber die geschäftstüchtige Vorherrschaft mit der Folgerung, daß sich die Lage natürlich ändere, falls Schmeling nicht gegen Louis anzutreten beabsichtige.

Für Europa und die sportlich denkende Welt dürfte der amerikanische Weltmeisterschaftstrumpf wohl endgültig überwunden sein. Die Begegnung Schmeling-Farr wird den richtigen Weltmeister ergeben und Amerika beweisen, daß Sport und Geschäft streng auseinandergehalten sind.

## Ehrungen durch den Führer

Ordensverleihungen an italienische Offiziere und Staatsmänner.

Der Führer hat in Anerkennung ihrer Verdienste um die deutsch-italienischen Beziehungen dem Marschall Badoglio, dem Generalen Pariani und Valle, dem Admiral Cavagnari, dem Staatsminister Graf Volpi und dem Staatssekretär Ricci das Großkreuz des Ordens vom Deutschen Adler, ferner dem Divisionsgeneral Villa Santa, dem Ehrengouverneur Corni, dem a. o. Gesandten und bev. Minister Dr. Pirelli und dem Vorsitzenden des faschistischen Industriearbeiterverbandes Cianetti das Verdienstkreuz des Ordens vom Deutschen Adler mit dem Stern verliehen.

## Die Suche am Nanga-Parbat

In Lahore (Indien) trafen von der deutschen Himalaja-Stiftung Dr. Paul Wauer und Fritz Wechold ein, die die Mitglieder der verschütteten deutschen Nanga-Parbat-Expedition suchen wollen. Die beiden Deutschen sind zur Zeit Gäste der Offiziere der britischen Luftwaffe in Lahore. Sie erwarten die Ankunft des Deutschen Dr. von Kraus. In britischen Flugzeugen werden dann die drei Deutschen an die Unglücksstätte gebracht werden.

## Sternfahrt zum „Tag der SA“

Zum „Sport- und Wehrkampftag der SA-Gruppe Sachsen“ werden die Wettkampfteilnehmer diesmal nicht mit der Eisenbahn, sondern in Omnibussen nach Chemnitz und Lauenhain befördert werden. Etwa 70 festlich geschmückte Omnibusse werden am Sonnabendmorgen aus den Standorten der SA-Einheiten in ganz Sachsen die Fahrt nach Chemnitz antreten, wo anschließend alle an der Sternfahrt beteiligten Wettkampfmannschaften eine Rundfahrt durch Chemnitz durchführen.

Um ein schnelles und reibungsloses An- und Abtransportieren der Zuschauer zu ermöglichen, hat die RAB. einen Omnibus-Pendelverkehr zwischen Chemnitz und Sportplatz Lauenhain vorgeesehen, während die Reichsbahn Sonderzüge zwischen Chemnitz und Mitweida einsetzt wird.

## Ditshajens Mädel fahren nach Ebenfod ins Sommerlager

Vom 22. bis 29. Juli fahren 1240 ditshajische Mädel und Jungmädel in drei Sommerlager in die Nähe von Ebenfod, um dort in der großen Gemeinschaft neue

## Amthliche Bekanntmachung.

### Fällige Steuern.

5. 7. 1937: Aufwertungssteuer Juli 1937 — ab 8. Juni 1937 2 % Säumniszuschlag  
15. 7. 1937: Grundsteuer 1937, 2. Termin — ab 18. Juli 1937 2 % Säumniszuschlag  
Bis zum 5. Juli 1937 die im Juni 1937 vom Lohn bzw. Gehalt einbehaltenen Bürgersteuer.  
Dippoldiswalde, am 30. Juni 1937.  
Der Bürgermeister.

Sie marschieren wieder



Reichslosterie für Arbeitsbeschaffung  
250 000 GEWINNE U. 500 PRÄMIEN  
RM 280 000

Kraft zu schöpfen. Die Vorbereitungen sind soweit getroffen, daß die Tage im schönen Erggebirge zu einem unergesslichen Erlebnis zu werden versprochen.

## Der erste NSB-Erntekindergarten im Kreis Dippoldiswalde in Reichenau eröffnet!

Am Sonntag, den 27. Juni, wurde bei strahlendem Sonnenschein der NSB-Erntekindergarten in Reichenau bei Frauenstein seiner Bestimmung übergeben. Viele erwartungsfrohe Kinder waren mit ihren Eltern punkt 14 Uhr erschienen. Pünktlich rückte dann auch die Belegschaft des weiblichen Arbeitsdienstlagers Ringelmühle an. Diese braungebrannten Mädels übernahmen zum guten Teil die Ausgestaltung der folgenden Stunden.

Zunächst begrüßte ein Beauftragter des NSB-Vertrages der NSB die erschienenen deutschen Volksgenossen. Nach langem Bemühen, so sagte er, sei es nun doch gelungen, das gesteckte Ziel zu erreichen. Wenn auch noch einige Mängel dieser fabelhaften Einrichtung der NSB abzuwarten gegenüberständen, so würden auch diese bald davon überzeugt sein, wie segensreich sich der NSB-Kindergarten in Reichenau auswirkte. Wenn früher die Bauerleute auf dem Felde ihrer Arbeit nachgingen, hockten ihre Kinder ohne jede direkte Beaufsichtigung am Feldrain und verbrachten auf ihre Weise die Zeit. Von nun an wird, während die Eltern mit dazu beitragen die Ernährung für das deutsche Volk sicherzustellen, ihr Kind unter Obhut einer treu sorgenden Kindergärtnerin frohe Stunden im Spiel mit der anderen Dorfjugend verbringen.

Unsere Kinder sind unser kostbarstes Gut, für sie ist nichts zu gut; denn sie sind das Volk von morgen.

Danach sprach der Kreisamtsleiter der NSB, P. Siedel. Er betonte besonders, daß ein gemeinsames Werk nur durch den persönlichen Einsatz jedes Einzelnen recht gelingen kann. Die Errichtung eines NSB-Kindergartens ist nur durch die nationalsozialistische Bewegung möglich geworden, und diese wieder nur durch den Führer, der nie an sich, sondern immer an das Wohl des gesamten deutschen Volkes denkt. Er eröffnete den Erntekindergarten mit einem Gruß an den Führer, und als die Lieder des deutschen Volkes erklangen, ging die Hakenkreuzfahne zum ersten Male am Fahnenmast empor.

Mit großer Freude wurde dann von allen Besuchern der schmucke Kindergarten angesehen; wie leuchteten da die Kinderaugen beim Anblick der vielen schönen Spielsachen. Außerst geädigt ist die Einrichtung des Kindergartens mit ihren kleinen Tischen und Stühlen, den bunten Vorhängen, einer Lampenkrone, auf der viele Märchenbilder zu sehen sind und so vielem anderem mehr. Aber auch für die körperliche Sauberkeit wird im Kindergarten gesorgt. In einem besonderen Waschraum sind Wandschüsseln und Zahnpastahälter in Reih und Glied aufgestellt. Beim Verlassen des Hauses hat man die Gewißheit, daß sich hier die kleinen Geister wohl fühlen und nur frohe Stunden erleben werden.

Inzwischen hatten die jungen Mädel vom weiblichen Arbeitsdienst die Dorfjugend zu fröhlichen Reigenen zusammengelockt, hell klangen die kleinen Kinderstimmen und froh strahlten die Augenpaare der glücklichen Kleinen. Aber noch größer war die Freude dieser kleinen Schar, als sie zu der unter freiem Himmel gedeckten Kaffeetafel gerufen wurden; wie gut schmeckte dann der knusprige Kuchen!

Doch immer hatten die frohen Überraschungen noch kein Ende. Bänke wurden in Reihen gestellt und bald zog das Märchen „Hänsel und Gretel“ in lebendiger Darstellung der Arbeitsdienstmädels an den spannenden Kinderaugen vorüber. Einen letzten Schrecken rief bei fast allen kleinen Zuschauer die trefflich nachgeahmte Heze hervor, die mit einem Ruckchen auf der Schulter die sein passende Freilichtbühne betrat.

So bildete dieses lebendige Märchen einen feinen Abschluß für die froh miteinander verbrachten Stunden. Bald wurde Abschied genommen und am Montag früh gingen die angemeldeten 18 Reichenauer Kinder in ihren Kindergarten, der für sie auch schon in der Kindheit eine Stätte der Gemeinschaft sein wird, wo sie lernen werden, sich bereitwillig auch aktiv in die deutsche Volksgemeinschaft zu stellen und mitzuwirken an der Fortsetzung des großen Aufbaumerkes unseres Führers.

Hauptgeschäftsführer: Felix Jehne, Dippoldiswalde, zugleich verantwortlich für den gesamten Leistung einschließlich Bilderdienst, Stellv. Hauptgeschäftsführer: Werner Kunisch, Altenberg. Verantwortlicher Anzeigenleiter: Felix Jehne, Dippoldiswalde. D. N. V. 37: 1.174. Druck und Verlag: Carl Jehne, Dippoldiswalde. Zur Zeit ist Preisliste Nr. 5 gültig.

Für die uns zu unserer Vermählung dargebrachten Glückwünsche und Geschenke danken wir zugleich im Namen der Eltern herzlichst

Walter Bormann

und Frau Martha geb. Haake

Dippoldiswalde, im Juni 1937

## Hafenschänke

Morgen Schlachtfest ab 9 Uhr: Weißfleisch, Bratwürste und Hackepeter ab 4 Uhr: Frische Wurst

## Zutterkartoffeln

zu kaufen gesucht  
Gatho Raubdorf



Das ganze Kücheninventar macht frisch und sonnenklar

Morgen Donnerstag

## Schlachtfest

ab 9 Uhr Weißfleisch, Otto Bösch, Kleine Mühlstraße

## Miele

Motor-Fahrrad mit Sachs-Motor



Miele-Motor-Fahrräder werden gern gekauft, da sie in Konstruktion, Material und Form unübertroffen sind und sich vortausendfach glänzend bewähren lassen.

Vertreter:

Otto Schmidt, Dippoldiswalde  
Oswin Bormann, Lüben  
Richard Bormann, Orla  
Frank-Laden, Paulsdorf  
Bruno Martin, Seilersdorf

Werde Mitglied der NS.-Volkswohlfahrt!